



# ELEKTRONISCHER BRIEF

---

An alle Schulen in  
Rheinland-Pfalz

## DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-2997  
Poststelle@bm.rlp.de  
www.bm.rlp.de

26. Februar 2021

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter,  
sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,  
sehr geehrte pädagogische Fachkräfte,

seit dieser Woche befinden sich die Grundschulen mit den Klassen 1 – 4 und die Förderschulen mit der Unterstufe im Wechselunterricht. Die Rückkehr der Kleinsten in die Schule stand dabei aus gutem Grund am Anfang der Schulöffnungen. Die Freude, die darüber insbesondere bei den Kindern, aber auch bei Eltern und Lehrkräften in den vergangenen Tagen zu spüren war, ist groß. Das gemeinsame Lernen in der Schule hat in den vergangenen Wochen bei allen sehr erfolgreichen und engagierten Bestrebungen für Fernunterricht gefehlt.

Wie Sie wissen, sollen die anderen Klassen- und Jahrgangsstufen der allgemeinbildenden Schulen sowie die Bildungsgänge der berufsbildenden Schulen unseren jüngsten Schülerinnen und Schülern zeitnah folgen, wenn die Infektionslage es zulässt. Da die Inzidenzen in Rheinland-Pfalz weiterhin stabil geblieben sind, planen wir nun den nächsten Schritt zur weiteren Öffnung der Schulen für den 8. März 2021. An diesem Tag sollen zunächst die Klassenstufen 5 und 6 der weiterführenden Schulen in den Wechselunterricht starten. Wenn die räumlichen Gegebenheiten es zulassen, können auch ganze Klassen unterrichtet werden, sofern der Mindestabstand von 1,5 m eingehalten werden kann. Die Abschlussklassen, die schon jetzt in tageweiser Präsenz in die Schulen kommen, sollen ebenfalls mit Abstand weiter in den Schulen unterrichtet werden. Die weiteren Klassen- und Jahrgangsstufen der allgemeinbildenden sowie die berufsbildenden Schulen folgen dann eine Woche später am 15. März 2021. Auch hier werden geteilte Gruppen im Wechsel unterrichtet, sofern der Mindestabstand von 1,5

m nicht eingehalten werden kann. Für alle Schülerinnen und Schüler besteht Präsenzpflicht, soweit sie nicht per Attest vom Unterricht befreit sind. Auch die Notbetreuung soll weiter angeboten werden. Im Falle von Inzidenzwerten über 100 in einzelnen Landkreisen oder Städten werden – wie bisher auch mit Blick auf den Unterrichtsbetrieb an Grund- und Förderschulen – die örtlichen Gesundheitsämter gemeinsam mit der Schulaufsicht die Entscheidung über Öffnungsschritte begleiten.

Wir haben das weitere Vorgehen hin zur Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts mit den Vorsitzenden der Hauptpersonalräte, mit Schulleitungen, mit dem Landeselternbeirat und der LandesschülerInnenvertretung besprochen. Es ist uns wichtig, Sie mit angemessenem Vorlauf zu informieren, damit Sie und Ihre Kollegien sich gut auf die Rückkehr der Schülerinnen und Schüler in die Schulen vorbereiten können.

Sehr geehrte Damen und Herren,

es wird viel über die Virusmutationen diskutiert. Deshalb haben wir uns von den Gesundheitsexperten der Universitätsmedizin Mainz zur aktuellen Lage beraten lassen und tun dies weiterhin wöchentlich. Auch sie befürworten die aktuellen Öffnungsschritte.

Es gelten strenge Infektionsschutz- und Hygienevorschriften mit einer erweiterten Maskenpflicht. Die Schulen wurden und werden deshalb auch mit weiteren medizinischen und

FFP-2-Masken ausgestattet. Für alle an Schule Beschäftigten haben wir die Möglichkeit geschaffen, sich jederzeit anlasslos auf das Corona-Virus testen zu lassen. Auch die Quarantänevorschriften wurden verschärft: Im Zusammenhang mit den Virusvarianten wurden die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der Absonderung für positiv Getestete und Kontaktpersonen der Kategorie I einheitlich geregelt. Die Quarantäne endet für beide Gruppen nun grundsätzlich erst nach 14 Tagen. Ferner wurde das Onlineseminar für Hygienebeauftragte zu wichtigen Grundlagen der Hygiene und der Infektionsprävention der Universitätsmedizin Mainz in Kooperation mit dem Pädagogischen Landesinstitut aktualisiert und erweitert.

Die weiteren Öffnungsschritte werden wissenschaftlich begleitet. Die Surveillance-Untersuchung des Landesuntersuchungsamtes zum Übertragungsrisiko von COVID-19 in Schulen und Kindergärten sowie die Sentinel-Untersuchung an ausgewählten Schulen werden weitergeführt. Dabei wird das Auftreten von Virus-Mutationen miteinbezogen.



Mit diesen Maßnahmen wollen wir die Schulöffnung flankieren und das Infektionsrisiko weiter minimieren.

Ich weiß, dass die Umstellung auf den Wechselunterricht und der Wechselunterricht selbst eine große Herausforderung für Sie alle sind. Ich weiß aber auch, dass viele von Ihnen den weiteren Öffnungsschritten sehr positiv gegenüberstehen. Viele Schülerinnen und Schüler werden jetzt nach mehr als zwei Monaten des Fernunterrichts erstmals wieder in die Schule zurückkehren – ein Tag, den die meisten von ihnen und ihre Familien herbeisehnen. Denn die Schülerinnen und Schüler brauchen das gemeinsame Lernen vor Ort und das soziale Miteinander in der Schule. Beides lässt sich auf Dauer durch nichts ersetzen. Dass wir den Kindern, Jugendlichen und Eltern in unserem Land unter strengen Hygienevorschriften eine klare Perspektive für die Rückkehr in die Schulen geben können, ist wichtig.

Ganz vielen Dank, dass Sie das möglich machen!

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Stefanie Hubig